



präsentiert

TRIANGLE OF SADNESS

Ein Film von **Ruben Östlund**

mit **Harris Dickinson, Charlbi Dean, Dolly De Leon, Zlatko Burić, Iris Berben, Sunnyi Melles und Woody Harrelson**

Schweden/Deutschland/Frankreich/Großbritannien 2022 / 142 Min.



Teaserposter

VORLÄUFIGES PRESSEHEFT

Kinostart: 13. Oktober 2022

Verleih:

Alamode Film
Dachauer Str. 233
80637 München
Telefon: 089/17 99 92 0
info@alamodefilm.de
www.alamodefilm.de

Pressebetreuung:
PRINT, RADIO, TV

Cinemaids
K. Stammen & C. Spiering
Kidlerstraße 4
81371 München
Tel: 089 / 44 23 98 11/12
kstammen@cinemaids.de,
cspiering@cinemaids.de
www.cinemaids.de

Pressebetreuung:
ONLINE

Just Publicity Online
Nina Schattkowsky,
Yevgeniy Armazov
Greifswalder Str. 21
10405 Berlin
Tel.: 030 / 12 08 74 850
info@just-publicity-online.com



INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN	1
Besetzung.....	1
Stab	1
Technische Daten	1
INHALT.....	2
PRESSENOTIZ.....	3
LANGINHALT.....	4
INTERVIEW MIT RUBEN ÖSTLUND, REGIE & BUCH.....	6
INTERVIEW MIT HARRIS DICKINSON (Carl)	14
INTERVIEW MIT CHARLBI DEAN (Yaya)	16
BESETZUNG UND FILMEMACHER	18
Harris Dickinson (Carl).....	18
Charlbi Dean (Yaya)	18
Dolly De Leon (Abigail)	19
Zlatko Burić (Dimitry)	19
Iris Berben (Therese).....	20
Vicki Berlin (Paula)	21
Sunnyi Melles (Vera)	21
Woody Harrelson (Kapitän).....	22
Ruben Östlund (Regie & Buch).....	23
PRODUKTIONSFIRMEN.....	24
Plattform Produktion	24
Coproductio Office.....	25



BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN

Besetzung

Carl	Harris Dickinson
Yaya	Charlbi Dean
Abigail	Dolly De Leon
Dimitry	Zlatko Burić
Therese	Iris Berben
Paula	Vicki Berlin
Jarmo	Henrik Dorsin
Nelson	Jean-Christophe Folly
Clementine	Amanda Walker
Winston	Oliver Ford Davies
Vera	Sunnyi Melles
Der Kapitän	Woody Harrelson

Stab

Regie	Ruben Östlund
Drehbuch	Ruben Östlund
Produktion	Erik Hemmendorff, Philippe Bober
Kamera	Fredrik Wenzel
Schnitt	Mikel Cee Karlsson
	Ruben Östlund
Szenenbild	Josefin Asberg
Ton	Jonas Rudels
	Jacob Ilgner
Kostüm	Sofie Krunegard
Make-Up und Haare	Stefanie Gredig

Technische Daten

Länge	142 Minuten
Produktionsland/Jahr	Schweden/Deutschland/Frankreich/Großbritannien 2022

INHALT

Mit sorgsam inszenierten Instagramfotos nehmen die Models Carl (Harris Dickinson) und Yaya (Charlbi Dean) ihre Follower auf eine Reise durch ihre perfekte (Mode-)Welt mit – und zwar rund um die Uhr. Als das junge Paar die Einladung zu einer Luxuskreuzfahrt annimmt, treffen sie an Bord der Megayacht auf russische Oligarchen, skandinavische IT-Milliardäre, britische Waffenhändler, gelangweilte Ehefrauen und einen Kapitän (Woody Harrelson), der im Alkoholrausch Marx zitiert. Zunächst verläuft der Törn zwischen Sonnenbaden, Smalltalk und Champagnerfrühstück absolut selfietauglich. Doch während des Captain's Dinners zieht ein Sturm auf und das Paar findet sich auf einer einsamen Insel wieder, zusammen mit einer Gruppe von Milliardären und einer Reinigungskraft (Dolly De Leon) des Schiffes. Plötzlich ist die Hierarchie auf den Kopf gestellt, denn die Reinigungskraft ist die Einzige, die Feuer machen und fischen kann.



©FredrikWenzel_PlattformProduktion



PRESSENOTIZ

Mit TRIANGLE OF SADNESS kommt eines der aufregendsten Filmereignisse des Jahres ins Kino. Regisseur Ruben Östlund gewann für die scharfe Gesellschaftskritik im Mai – fünf Jahre nach dem Erfolg von THE SQUARE – erneut die Goldene Palme bei den Filmfestspielen in Cannes. Diesmal blickt der Schwede mit bitterbösem Humor auf eine Welt, die sich in Habende und Habenichtse aufteilt, schildert einen Mikrokosmos aus Models, Influencern, Millionären, Dienstpersonal und Arbeitern. Doch die glänzende Fassade beginnt zu bröckeln. Ruben Östlund mixt Drama, Satire und Slapstick gekonnt zu einer nie gesehenen, explosiven Melange und sichert sich endgültig seinen Status als einer der bedeutendsten Filmemacher der Gegenwart. So unterhaltsam provokant hält derzeit kein anderer Regisseur der Gesellschaft einen Spiegel vor.

An die Seite der jungen Hauptdarsteller Harris Dickinson (BEACH RATS) und Schauspielerin und Model Charlbi Dean stellt Östlund ein großartiges Ensemble aus erfahrenen Darstellern wie Woody Harrelson, Vicki Berlin, Iris Berben, Sunnyi Melles und Dolly De Leon.

„Mit hundert wohlplatzierten Pointen.“

Frankfurter Rundschau

„Eine rabenschwarze Gesellschaftssatire aus der Welt der Schönen und Reichen.“

ZDF Heute Journal (TV)

LANGINHALT

Noch haben sie es nicht ganz in die obersten Sphären der Model- und Influencerwelten geschafft. Doch auch in der zweiten Reihe führen Carl (Harris Dickinson) und Yaya (Charlbi Dean) ein ziemlich entspanntes Leben. Zwischen Catwalk-Jobs und Instagramposts weiß das hübsche Paar zwar nicht so recht, was es mit sich anfangen soll, und streitet deshalb gern mal stundenlang darüber, wer im Restaurant die Rechnung bezahlt. Aber dann vertragen sie sich wieder und überlegen, wie sie ihre Jugend und Schönheit am geschicktesten vermarkten können.

Carl ist nämlich nicht sicher, ob seine Karriere wirklich so gut läuft wie erhofft. Und Yaya wirkt manchmal, als wäre sie ihren Freund bereits leid, obwohl sie noch gar nicht so lange zusammen sind. Als die beiden eine Einladung auf eine Luxusjacht erhalten, überlegen sie deshalb nicht zweimal. Was nichts kostet und das eigene Profil stärkt, wird selbstverständlich mitgenommen. Ablenkung ist sowieso immer gut. Bald darauf finden sie sich auf einer Fünf-Sterne-Luxusyacht in Gesellschaft mit russischen Oligarchen, skandinavischen IT-Millionären, arroganten Trophäenfrauen, Waffenhändlern im Rentenalter und langweiligen Ehefrauen wieder.

Die ersten Tage der Kreuzfahrt verlaufen ohne besondere Vorkommnisse. Die Sonne scheint und wie von Zauberhand tauchen Champagner und Cocktails auf, sobald die Gläser leer getrunken sind. Das hübsche Paar übt sich in Smalltalk, freundet sich auf oberflächliche Weise mit den anderen Passagieren an, schießt Selfies, die generalstabsmäßig vorbereitet werden, und genießt ansonsten die feinen Dinge des Lebens. Die fliegen den Gästen wie die sprichwörtlichen gebratenen Tauben aus dem Schlaraffenland förmlich in den Mund. Für die Zwei-Klassen-Gesellschaft, die sich hinter der glänzenden Fassade schnell offenbart, haben Carl und Yaya allerdings keinen Blick.

So entgeht ihnen, dass etwa die Oligarchengattin Vera (Sunnyi Melles) sich einen perfiden Spaß daraus macht, dem Personal die absurdesten – und verbotenen – Dinge abzuverlangen. Groß ist ihre Freude, wenn sie die Bediensteten endlich dazu gezwungen hat, über eine Rutsche ins Meer zu springen – ganz so, als seien sie dressierte Pudel, die auf Kommando übers Stöckchen hüpfen. Welche Konsequenzen diese Regelübertretung für die Crew haben wird, darüber macht sich die Ultrareiche keine Gedanken. Hauptsache, sie bekommt ihren Willen.

Nichts geht allerdings nach Plan, als eines Abends beim Captain's Dinner ein mächtiger Sturm aufzieht. Ein Passagier nach dem anderen wird seekrank und erbricht sich hemmungslos dort, wo er oder sie gerade steht, sitzt oder wankt. Unterdessen schwingt der Kapitän (Woody Harrelson), den bis dahin kaum jemand zu Gesicht bekommen hat, weil er sich vor lauter Hass auf seine gut betuchten Passagiere lieber in die Kabine verzogen hatte, Reden über Marxismus und andere politische Theorien. Der Abend, der so schön begann, ist buchstäblich nur noch zum Kotzen. Doch es soll noch schlimmer kommen. Die Luxusjacht gerät in Seenot und sinkt. Nur eine gute Handvoll Passagiere kann sich auf eine unbewohnte Insel retten, darunter Carl und Yaya.

Als die Überlebenden den ersten Schock verkraftet haben, stehen sie vor dem nächsten Problem: Wie sollen sie es schaffen, weder zu verhungern noch zu verdursten? Bislang haben sie sich doch immer nur bedienen lassen und beherrschen nicht mal die einfachsten Alltagsdinge. Den meisten kommt es deshalb wie ein Wunder vor, als die philippinische Toilettenfrau des Schiffs ebenfalls an Land gespült wird. Denn schnell zeigt sich, dass Abigail (Dolly de Leon), die bislang keiner auch nur eines Blickes gewürdigt hatte, die Einzige ist, die weiß, wie man Feuer macht oder Fisch fängt und zubereitet. Im Gegensatz zu den anderen verliert sie nicht die Nerven und wird so zum Schlüssel für das Überleben der ganzen Gruppe.

Diese dramatisch veränderten Umstände begreift allerdings auch Abigail und sie beginnt, ihre Machtposition auszunutzen. Schon nach kurzer Zeit hat sie den Spieß umgedreht und Carl zu ihrem (wider-)willigen Toy-Boy gemacht. Plötzlich herrschen neue Verhältnisse: Die da oben und die da unten agieren mit vertauschten Rollen. Doch ob das gutgehen kann, ist nicht die Frage. Sondern: Wie lange...?

INTERVIEW MIT RUBEN ÖSTLUND, REGIE & BUCH

Beginnen wir mit dem Titel: Was bedeutet TRIANGLE OF SADNESS, also Dreieck der Traurigkeit?

Es ist ein Begriff aus der Schönheitsbranche. Eine Freundin von mir saß auf einer Party neben einem Schönheitschirurgen, und nach einem kurzen Blick auf ihr Gesicht sagte er: „Oh, Sie haben ein ziemlich tiefes Dreieck der Traurigkeit... aber das kann ich mit Botox in 15 Minuten beheben“. Er bezog sich auf eine Falte zwischen ihren Augenbrauen. Auf Schwedisch heißt sie 'Sorgenfalte' und deutet darauf hin, dass man in seinem Leben viel zu kämpfen hatte. Ich dachte, das sagt etwas darüber aus, wie besessen unsere aktuelle Gesellschaft vom Aussehen ist, und dass das innere Wohlbefinden in mancher Hinsicht offenbar zweitrangig ist.

HÖHERE GEWALT ist in einem Wintersportort angesiedelt und THE SQUARE in der Welt der zeitgenössischen Kunst. Warum haben Sie sich entschlossen, TRIANGLE OF SADNESS in der Welt der Mode spielen zu lassen?

Ich habe 2018 ein wenig in der Modewelt recherchiert, als ich mit meinem Freund Per Andersson zusammenarbeitete und eine kleine Bekleidungslinie für sein schwedisches Herrenmode-Label Velour entwickelte. Durch meine Partnerin Sina, die Modefotografin ist, habe ich einen detaillierten Einblick in die Branche bekommen. Als wir uns trafen, erzählte sie mir viel über die Marketingstrategien der verschiedenen Modemarken und auch über die Arbeitsbedingungen für Models. Ein männliches Model verdient zum Beispiel in der Regel nur ein Drittel von dem, was ein weibliches Model verdient. Ich hielt es für interessant, diese Unterschiede anhand der Hauptfiguren, einem männlichen und einem weiblichen Modell namens Carl und Yaya, zu untersuchen. Als ich begann, für den Film zu recherchieren, erzählten mir zahlreiche männliche Models, dass sie oft an mächtigen homosexuellen Männern in der Branche vorbei manövrieren müssen, die mit ihnen schlafen wollen, manchmal mit dem Versprechen auf eine erfolgreichere Karriere. In gewisser Hinsicht spiegelt das Dasein als männliches Model das wider, womit Frauen in einer patriarchalischen Gesellschaft grundsätzlich zu kämpfen haben.

Sie interessieren sich also dafür, dass Schönheit einen wirtschaftlichen Wert hat, sei es in der Modewelt oder in der „normalen“ Welt?

Ja, das war die ursprüngliche Idee. Unser Aussehen ist eines der grundlegenden Dinge, mit denen wir uns als Menschen auseinandersetzen müssen. Wie wir aussehen, beeinflusst jede soziale Begegnung. Die Tatsache, dass das Aussehen in der Gesellschaft eine so wichtige Rolle spielt, ist so etwas wie eine

universelle Ungleichheit. Aber auf der anderen Seite kann man schön geboren werden, egal woher man kommt, und diese Schönheit kann in einer klassenbasierten Gesellschaft dazu genutzt werden, die sozioökonomische Leiter hinaufzuklettern. Ein Running Gag für die weiblichen Models ist, dass sie nach ihrer Modelkarriere immer noch reiche Männer heiraten und Trophäenfrauen werden können – das ist für männliche Models eher unmöglich.

Ergo wieder einmal der soziologische Blick als Weg zu einer Idee?

Wie bei all meinen Filmen ist mein Ausgangspunkt die Betrachtung des menschlichen Verhaltens. Viele Szenen in TRIANGLE OF SADNESS haben einen Bezug zu einer soziologischen Studie oder Anekdote, die meiner Meinung nach etwas aus behavioristischer Sicht beleuchtet. Es gibt eine Studie, die ich besonders interessant fand: Wissenschaftler, die Zebras in der afrikanischen Savanne beobachteten, versuchten herauszufinden, warum ihr Fell schwarz und weiß ist, wenn sie in der Savanne leben. Wäre es nicht besser, wenn ihr Fell so gelb wäre wie die sandige Savanne? Das Studium einzelner Zebras erwies sich als fast unmöglich, da sie in der Herde verschwanden. Deshalb wurde ein roter Punkt auf ein einzelnes Zebra gesprüht, um es leichter verfolgen zu können. Der rote Punkt machte es jedoch auffällig, und es wurde fast sofort von Löwen erbeutet. Die Wissenschaftler erkannten schnell, dass es bei dem schwarz-weißen Muster nicht darum geht, sich in der Umgebung zu verstecken, sondern vielmehr darum, sich in der Herde zu verstecken. Die Wissenschaftler zogen Parallelen zu uns Menschen und wiesen auf etwas Faszinierendes in der Modeindustrie hin. Wir benutzen unsere Kleidung, um uns in der sozialen Gruppe, der wir angehören, zu verstecken. Unsere Kleidung ist unsere Tarnung. Denken Sie nur an die Bedenken, die wir haben, wenn wir zu einer schicken Abendgesellschaft gehen; wir wollen wirklich nicht over- oder underdressed sein. Wenn wir etwas falsch machen, fühlen wir uns bloßgestellt. Aus wirtschaftlicher Sicht ist es wirklich sinnvoll, dass Modemarken ständig neue Kollektionen herausbringen. Dann müssen wir unsere Kleidung öfter wechseln und mehr konsumieren. Es ist kein Zufall, dass ich die Modelinie, die ich für Velour entworfen habe, 'Discreet Bourgeoisie' genannt habe. Eines der Stücke war der Lumière Tuxedo, den ich so genannt habe als Hommage an das Kino in Cannes, in dem ich 2017 die Goldene Palme für THE SQUARE erhielt. Man kann den Smoking als eine Art Tarnung in der gebildeten Mittelschicht tragen. Im Lumière-Smoking kann man sich sehr effizient in der Herde von Cannes verstecken!



©SinaOstlund_PlattformProduktion

Sie sprechen auch Fragen der Geschlechterrollen und Verhaltenserwartungen an, vor allem mit Carl und Yaya, wenn sie zu Beginn des Films darüber streiten, wer das Abendessen bezahlen soll.

Die Restaurantszene ist von meiner eigenen Erfahrung mit Sina inspiriert. Am Anfang unserer Beziehung wollte ich sie beeindrucken und lud sie nach Cannes ein. Ich habe die Rechnung für das Abendessen am ersten, zweiten und dritten Abend bezahlt, und dann dachte ich: Mist, ich muss den Stier bei den Hörnern packen und eine Diskussion darüber führen. Ich mag sie zu sehr, um in die Rolle von Mann und Frau zu schlüpfen, in der der Mann immer die Rechnung bezahlt. Was Sie im Film sehen, ist das, was zwischen uns passiert ist: der Streit im Martinez-Aufzug; wie sie den 50-Euro-Schein in mein Hemd stopft und ich ausflippe und schreie; wie ich allein in meinem Zimmer sitze und denke: Jetzt habe ich diese Beziehung ruiniert, und dann die aufrichtige Diskussion, die wir hatten, als sie endlich zurückkam. Wir waren endlich bereit, uns zu entblößen, uns verletzlich zu machen und uns dadurch näher zu kommen.

Was wollten Sie zeigen, indem Sie Carl und Yaya auf eine Mega-Yacht verfrachten?

Ich wusste, dass der letzte Teil des Films auf einer einsamen Insel spielen sollte. Die Yacht war also eine Möglichkeit, dorthin zu gelangen und einige interessante Figuren mitzunehmen – das Model-Paar, einige Milliardäre und die „Toilettenmanagerin“. Als sich auf der Insel herausstellt, dass nur diese fischen und ein Feuer machen kann, wird die alte Hierarchie auf den Kopf gestellt.

Ihre Mutter war Kommunistin, richtig? Welche Art von Werten hat sie Ihnen in Ihren prägenden Jahren vermittelt?

Sie ist immer noch Kommunistin. Sie war Grundschullehrerin und Malerin, und als solche war sie eine Mutter, die mir immer viel Mut machte. Ihre Methode bestand im Wesentlichen darin, mich zu unterstützen und zu sagen: „Wow, das ist großartig!“ Es spielte keine Rolle, was ich malte, es war immer fantastisch. Ich glaube, das hat mir geholfen, mir selbst zu vertrauen, wenn ich künstlerische Entscheidungen treffe. Ich bin auf einer kleinen Insel namens Styrsö an der Westküste Schwedens aufgewachsen, und nicht viele auf der Insel vertraten die gleiche linke Politik wie meine Eltern. Meine Mutter hatte Bücher von Marx und Lenin, und wenn Freunde zu Besuch kamen, drehte ich die Lenin-Bücher um, damit die Buchrücken verdeckt waren. Ich verstand, dass sie in den Augen der anderen umstritten waren.

Sie haben beschlossen, den Kapitän des Schiffes in TRIANGLE OF SADNESS zum Marxisten zu machen...

Ich würde sagen, er ist ein Idealist, ein Alkoholiker und ein Marxist.

In dieser Reihenfolge?

In welcher Reihenfolge auch immer. Ich hatte die Idee, dass der Kapitän das Kapitänsdinner, ein Sieben-Gänge-Menü, am selben Abend veranstaltet, an dem ein Sturm aufzieht. Die Passagiere werden seekrank und der Kapitän wird so betrunken, dass er über die Lautsprecheranlage aus dem „Kommunistischen Manifest“ vorliest, während die Gäste kotzen. Der Kapitän musste ein Idealist, ein Alkoholiker und ein Marxist sein, damit das möglich war.



©TobiasHenriksson

Die Szenen, in denen sich Dimitrys Frau und die anderen Gäste auf hoher See ausgiebig erbrechen, sind, so vermute ich, eine Art Rache für ihren obszönen Reichtum?

Ja, aber ich wollte auch, dass dies der Wendepunkt ist; das Publikum sollte spüren, dass sie genug gelitten haben und wollen, dass sie gerettet werden.

Was halten Sie von den Superreichen?

Ich interessiere mich dafür, wie wir reagieren, wenn wir verwöhnt werden. Wenn ich zum Beispiel in der Business Class fliege, verhalte ich mich anders als in der Economy Class. Ich sitze da, lese langsamer und

trinke langsamer, während ich die Passagiere beobachte, die sich in die Economy Class begeben. Es ist fast unmöglich, sich nicht von Privilegien beeinflussen zu lassen.

Wollen Sie damit sagen, dass es in der menschlichen Natur liegt, dass sich Superreiche privilegiert und verwöhnt verhalten?

Ich glaube, dass reiche Menschen grundsätzlich nett sind. Erfolgreiche Menschen sind oft sozial sehr geschickt, sonst wären sie nicht so erfolgreich. Es hält sich hartnäckig der Mythos, dass erfolgreiche und wohlhabende Menschen furchtbar sind, aber das ist zu kurz gedacht. Ich wollte, dass das süße alte englische Ehepaar die sympathischsten Figuren im Film sind. Sie sind nett und respektvoll zu allen – nur haben sie ihr Vermögen mit Landminen und Handgranaten gemacht. Das ist wahrscheinlich eine ziemlich genaue Beschreibung, wie die Welt aussieht.

Ihre Filme sind sehr stark im europäischen Kino verwurzelt, aber TRIANGLE OF SADNESS ist Ihr erster englischsprachiger Film. War dieser Prozess eine Herausforderung für Sie?

Ja, denn es gibt Nuancen, die ich in der englischen Sprache nicht kenne, aber im Schwedischen. Allerdings sind meine Szenarien und Themen einfach und universell, so dass es für die Schauspieler leicht ist, sich in sie hineinzusetzen. Ich arbeite immer auf dieselbe Art und Weise: Beim Casting und bei den Proben improvisiere ich die Szenen mit den Schauspielern, und später verwende ich einen Teil des Materials im Drehbuch, wenn es besser ist als der ursprüngliche Dialog. Wenn ich mit englischsprachigen Schauspielern zusammenarbeite, können sie etwaige Lücken füllen und die Sprache reicher und nuancierter machen. Aber ich bin zwiespältig, wenn es darum geht, Filme auf Englisch zu drehen, da ich der Dominanz der angelsächsischen Kultur kritisch gegenüberstehe. Es ist absurd, welchen Einfluss sie auf Schweden und Skandinavien hat.

Regisseure sprechen oft davon, dass sie bei den Dreharbeiten „Glück“ oder „Pech“ hatten – haben Sie das Gefühl, dass Sie mit einem Dreieck der Traurigkeit gesegnet waren?

Es war interessant. Kurz bevor wir mit den Dreharbeiten in Griechenland begannen, spitzte sich der Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland zu, und wir begannen, deswegen nervös zu werden. Dann, am ersten Drehtag, zog ein Sturm auf, geplant war eine lange Kamerafahrt an einem Strand. Da beschlossen wir: „Machen wir es wie das Wetter. Wenn dies das Wetter ist, dann wird sich die Szene auch so abspielen. Lasst uns das nutzen, was wir haben.“ Und ich habe festgestellt, dass diese fröhliche



Einstellung uns viel entspannter gemacht hat, und sehr oft lösten sich Probleme von selbst. Abgesehen von dem Sturm hatten wir großes Glück mit dem Wetter. Wir haben die Außendreh auf der Christina O, der alten Onassis-Yacht, gedreht, was eine ziemlich lustige Metaebene ergab, als wir sie in die Luft jagten. Diese Yacht ist ein starkes Symbol für die Elite der 60er und 70er Jahre, und unzählige berühmte, mächtige Männer wie Churchill haben viel Zeit auf ihr verbracht.

Wir hatten also neun Tage auf der Yacht, die sehr teuer war, und Covid kam immer näher, weshalb ein weiterer Lockdown drohte. Tatsächlich konnten wir die Dreharbeiten einen Tag vorher abschließen. Wäre der Lockdown ein paar Tage früher verhängt worden, weiß ich nicht, wie wir den Film hätten fertigstellen können.

Können Filme – und Kultur im Allgemeinen – die Gesellschaft verändern?

Ja, natürlich. Man müsste schon ein bisschen blauäugig sein, um das anders zu sehen. Mein Mentor, der schwedische Filmproduzent Kalle Boman, wurde von einem meiner Kommilitonen an der Filmschule gefragt, ob Filme die Gesellschaft verändern können. Er antwortete: „Alle Filme verändern die Gesellschaft“. Und das kann natürlich an sich schon problematisch sein. In Schweden sind viele junge Männer bei so genannten Bandenschießereien ums Leben gekommen, und im Feuilleton gibt es eine ständige Debatte darüber, inwieweit zum Beispiel Gangster-Rap unser Verhalten beeinflusst. Diese Frage mit Ja zu beantworten, ist nicht dasselbe wie für Zensur zu sein. Wir glauben an die Meinungsfreiheit, aber wir sollten uns auch der Folgen bewusst sein, die jeder kulturelle Ausdruck haben kann.

Sehen Sie HÖHERE GEWALT, THE SQUARE und TRIANGLE OF SADNESS als eine lose zusammenhängende Trilogie, die sich mit Männlichkeit in der heutigen Zeit beschäftigt?

Ja, ich fing an darüber nachzudenken, als ich TRIANGLE OF SADNESS geschrieben habe. Alle Männer in diesen Filmen setzen sich versuchsweise damit auseinander, wer sie sein sollen und was von ihnen erwartet wird. Sie werden dann von mir in eine Falle gelockt, um zu beobachten, wie sie sich anschließend verhalten. Für mich waren diese drei Filme wirklich eine Möglichkeit, mich selbst in dieses Dilemma zu bringen, mich in die Enge zu treiben. Was würde ich tun, wenn ich mit so etwas konfrontiert wäre? Sobald die Antwort einfach zu sein scheint, ist sie nicht mehr so interessant. Aber wenn sie schwierig ist, dann bin ich interessiert.



©TobiasHenriksson_PlattformProduktion



INTERVIEW MIT HARRIS DICKINSON (Carl)

Waren Sie ein Fan der früheren Filme von Ruben Östlund?

Ich hatte nur HÖHERE GEWALT gesehen. Ich habe dann den Fehler gemacht, mir vor dem Vorsprechen für TRIANGLE OF SADNESS alle seine Filme anzusehen. Ich wollte die Rolle jetzt unbedingt.

Haben Sie vor dem Vorsprechen ein Drehbuch gelesen?

Nein, aber Ruben erzählte mir die Geschichte des Films und bat mich dann beim Vorsprechen, die Szene zu improvisieren, in der Carl und Yaya zu Abend essen und sich über die Rechnung streiten. Ruben hat Yaya wunderbar gespielt, muss ich sagen.

Was denken Sie über die Ökonomie der Schönheit als Schlüsseltheorie, die dem Film zugrunde liegt?

Es geht um die Macht, die man in einer Welt hat, in der Schönheit wertvoll ist. Ursprünglich war Carl ein Model, dem die Haare ausfielen, aber Ruben rückte von dieser Idee ab, als wir mit den Dreharbeiten begannen. Die Dynamik zwischen Carl und Yaya ist angespannt, weil sie ein schönes, etwas älteres Model auf dem Weg nach oben ist, während er auf dem Weg nach unten ist. Als sie auf der Insel stranden, kann er seine Schönheit als Wirtschaftsfaktor einsetzen.

Als Carl mit Abigail zusammenkommt, scheint es, als hätten sie eine Art von Verbindung, die über die praktische Wechselbeziehung hinausgeht.

Das ist interessant. Ich habe Carl als einen jungen Mann gesehen, der nach einem Sinn in einer ansonsten bedeutungslosen Beziehung sucht. Obwohl er Yaya wirklich mag, kommt er an einen Punkt, an dem er in Abigail einen Leuchtturm der Stärke und Modernität sieht. Carl ist frustriert von den traditionellen Geschlechterrollen, die seine Beziehung zu Yaya bestimmen, doch dann trifft er in Abigail diese starke Versorgerin und das findet er wirklich attraktiv. Ich wollte, dass die Beziehung zwischen Carl und Abigail nuancierter ist als „Oh, er schläft mit ihr, um zusätzliche Brezeln zu bekommen“.

Sie haben für Zeitschriften gemodelt, aber Sie waren kein Model per se. Welche Art von Recherche haben Sie in dieser Welt betrieben?

Ich habe ein paar Freunde, die modeln, und ich habe mit einigen Modefotografen gesprochen. Es gibt viele verschiedene Ebenen in der Modewelt, also ging es eher darum herauszufinden, wo Carl auf dem Höhepunkt seines Erfolgs stand und wo er zu Beginn des Films steht. Seiner Vorgeschichte zufolge war er

früher Mechaniker und wurde von einem Scout entdeckt. Es ging darum, die Geschichte in diesem Kontext zu verankern.

Gibt es eine bestimmte Szene aus dem Film, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Ich mochte die Szene mit dem Kapitän und Dimitry. Es hat großen Spaß gemacht, zwei betrunkene Männer zu sehen, die sich über Politik unterhalten – über Kommunismus und Kapitalismus. Ich habe seitdem viel darüber nachgedacht.

Wohin rennen Sie oder von was rennen Sie in der Schlusszene des Films weg?

Ich habe mir immer vorgestellt, dass ich auf Abigail und Yaya zulaufe, weil ich spüre, dass etwas sehr schief gehen wird. Aber es könnte auch sein, dass Carl einfach nur egoistisch ist und vor allem wegläuft.

Ruben Östlund thematisiert in TRIANGLE OF SADNESS, wie man einen Teil von sich selbst verschenkt, und spricht auch darüber, dass es einen Preis hat, die Rollen zu spielen, die man annimmt, weil man es wagt, sich dabei lächerlich zu machen. Fühlen Sie sich davon angesprochen?

Und wie! Das Ziel der Schauspielerei ist, frei von Ego zu sein, aber das kann sich als schwierig erweisen. Ich bin in der Vergangenheit schon verspottet worden, weil ich es gewagt hatte, mich lächerlich zu machen, aber es gehört nun mal zum Beruf als Künstler dazu, dass man mit solchen Reaktionen rechnen muss. Sicherlich ist es die Art und Weise, wie Ruben arbeitet – es interessiert ihn sehr, als was für eine Art Mensch wir uns entpuppen, wenn es wirklich darauf ankommt und wir in unangenehme Situationen geraten. Bei diesem Film hatte ich also eigentlich keine Wahl: ich musste mich entblößen. Manchmal geht man dann tatsächlich mit einem leicht komischen Gefühl nach Hause.

Was haben Sie von Ruben Östlund als Regisseur gelernt?

Er sucht hartnäckig nach der Wahrheit und nach einer echten Reaktion und das hat mir sehr bewusst gemacht, wann ich nicht richtig zuhörte oder nicht präsent war. Für mich war diese Erfahrung von unschätzbarem Wert.

INTERVIEW MIT CHARLBI DEAN (Yaya)

Waren Sie ein Fan der früheren Filme von Ruben Östlund?

Ich hatte nur einen von Rubens Filmen gesehen, bevor ich für ihn vorsprach – ich wählte zufällig THE SQUARE aus und sah ihn mir im Kino in New York an. Normalerweise nehme ich Popcorn und Schokolade mit in die Vorstellung, aber ich habe nichts angerührt, weil ich mir keine Sekunde dieses einzigartigen, faszinierenden und brillanten Films entgehen lassen wollte. Am Ende war ich so aufgeregt, dass ich das Gefühl hatte, ich könnte einen Marathon laufen.

Was war Ihre erste Reaktion nach der Lektüre des Drehbuchs?

Drehbuch? Welches Drehbuch? Der geheimnisvolle Ruben hat uns nichts dergleichen gegeben! Er erzählte mir ein wenig über die Prämisse, aber die Dinge änderten sich laufend, und das bis zum Schluss der Dreharbeiten. Wir wussten nicht einmal, wie der Film enden würde. Ruben hat eindeutig das Sagen, aber er ist auch unglaublich anpassungsfähig, hört sich Vorschläge an und ändert Dinge, wenn er meint, dass sie besser oder interessanter sein könnten. Als ich das erste Mal mit ihm über den Film sprach, hatte ich ein Gefühl blanken Entsetzens – aber gleichzeitig war es die Art von Projekt, bei dem es für mich nicht schnell genug losgehen konnte.

Was denken Sie über die Ökonomie der Schönheit als Schlüsseltheorie, die dem Film zugrunde liegt?

Ich glaube, dass Schönheit in unserer Gesellschaft definitiv eine Währung mit abnehmendem Wert ist und insofern ein Fluch, wenn man ihr zu viel Wert beimisst.

Gibt der Film einen Einblick in die Welt der Mode?

Hundertprozentig ja. Rubens Frau Sina – die mich an Ruben vermittelt hat – ist eine brillante Modefotografin, und sie hat ihre Erfahrungen mit ihm geteilt. Er ist definitiv in die Feinheiten der Modewelt eingeweiht.

Hat der Film bewirkt, dass Sie Ihre Meinung über die Modewelt überdenken?

Ich bin mir nicht sicher, um ehrlich zu sein. Aber ich war mir natürlich bewusst, wie es für jemanden außerhalb der Branche aussehen muss. Manchmal ist man so nah an einer Sache dran, dass man nicht merkt, wie absurd sie ist, bis man sie aus der Perspektive einer dritten Person betrachtet.



Es hat Spaß gemacht, das „Model-Girl“ zu spielen; ich hatte einen Freifahrtschein, überkandidelt zu sein, und ich finde es großartig, wie unverblümt Yaya ist.

Wie haben Sie sich mit dem Rest der Besetzung, insbesondere mit Harris, verstanden?

Die Kameradschaft, die entsteht, wenn eine Gruppe von Menschen aus der ganzen Welt während einer Pandemie für mehrere Monate auf einer griechischen Insel zusammenkommt – nun, Sie können darauf wetten, dass wir unseren Zusammenhalt nie verlieren werden. Ich fühle mich so sehr mit der gesamten Besetzung und Crew verbunden – es sind Freunde geworden, die ich für immer haben werde. Mit Harris zu arbeiten, war ein absolutes Geschenk: Er ist freundlich, geduldig und unglaublich talentiert - er ist wirklich ein Juwel.

Kann man die Schauspielerei mit dem Modeln vergleichen?

Ich glaube nicht – abgesehen davon, dass man sich ans Reisen und das ständige Unterwegssein anpassen muss. Und vielleicht in Bezug auf den inneren Dialog. Davon gibt es beim Modeln tatsächlich eine Menge, und ich bevorzuge diese Art von Schauspielerei auch; der innere Dialog, den wir als Menschen immer vor der Außenwelt zu verbergen suchen.

Wie, glauben Sie, wird das Publikum auf TRIANGLE OF SADNESS reagieren?

Ich habe keine Ahnung! Ich hoffe, dass die Leute das Kino verlassen und darüber sprechen und diskutieren wollen. Meine Lieblingsfilme sind die, die mich zum Nachdenken anregen, mich ein bisschen ärgern, mich zum Lachen und Weinen bringen.



BESETZUNG UND FILMEMACHER

Harris Dickinson (Carl)

Der für den BAFTA nominierte Harris Dickinson hat bereits viel Lob für seine vielfältigen Film- und Fernseharbeiten bekommen. Für seine bemerkenswerte Leistung in Eliza Hittmans BEACH RATS (2017) wurde er für einen Independent Spirit Award und einen Gotham Award nominiert. Zu seinen weiteren Filmen gehören Matthew Vaughns THE KING'S MAN, THE SOUVENIR: PART II von Joanna Hogg, MATTHIAS & MAXIME von Xavier Dolan, COUNTY LINES von Henry Blake und THE DARKEST MINDS. Im Fernsehen war er in der FX-Serie „Trust“ zu sehen. Im Jahr 2022 wurde er als einer von fünf EE BAFTA Rising Star nominiert. Demnächst wird Harris Dickinson in der Verfilmung von Delia Owens Bestseller DER GESANG DER FLUSSKREBSE und in der Krimikomödie SEE HOW THEY RUN mit Saoirse Ronan zu sehen sein.

Filmographie (Auswahl):

2022	TRIANGLE OF SADNESS ; Regie: Ruben Östlund
2021	THE KING'S MAN; Regie: Matthew Vaughn
2019	MALEFICENT: MÄCHTE DER FINSTERNIS (Maleficent: Mistress of Evil); Regie: Joachim Rønning
2019	MATTHIAS & MAXIME; Regie: Xavier Dolan
2018	POSTCARDS FROM LONDON; Regie: Steve MacLean
2017	BEACH RATS; Regie: Eliza Hittman

Charlbi Dean (Yaya)

Charlbi Dean ist ein neues aufstrebendes Gesicht in Hollywood. Geboren in Kapstadt, Südafrika, begann sie im Alter von sechs Jahren zu modeln, inzwischen war sie bereits in internationalen Magazinen wie „Vogue“ und „GQ“ zu sehen. In Ruben Östlund's TRIANGLE OF SADNESS gibt Dean ihr Debüt auf der großen Leinwand.

Filmographie

2022	TRIANGLE OF SADNESS ; Regie: Ruben Östlund
2018	AN INTERVIEW WITH GOD; Regie: Perry Lang



Dolly De Leon (Abigail)

Dolly de Leon ist eine erfahrene Bühnen- und Filmschauspielerin aus den Philippinen. Die klassisch ausgebildete Theaterschauspielerin de Leon hat in mehr als 30 Bühnenproduktionen mitgewirkt, von Shakespeare über Harold Pinter bis hin zu Samuel Beckett. In Film und Fernsehen hat sie mit den hoch angesehenen philippinischen Regisseuren Lav Diaz in seinem Film HISTORYA NI HA und Erik Matti in der der HBO-Anthologieserie „Folklore“ zusammengearbeitet. De Leon gewann 2020 einen Preis als beste Nebendarstellerin bei den Philippines' Academy Awards (FAMAS) für ihre Leistung in VERDICT. Sie hat einen B.A. in Theater Arts Performance an der University of the Philippines Diliman, Quezon City, und lebt derzeit in Manila mit ihren vier Kindern. TRIANGLE OF SADNESS ist ihr längst überfälliger internationaler Durchbruch in einer Filmrolle.

Filmographie (Auswahl):

2022	TRIANGLE OF SADNESS ; Regie: Ruben Östlund
2021	HISTORYA NI HA; Regie: Lav Diaz
2020	MIDNIGHT IN A PERFECT WORLD; Regie: Dodo Dado
2019	VERDICT; Regie: Raymond Ribay Gutierrez

Zlatko Burić (Dimitry)

Zlatko Burić, geboren am 13. Mai 1953 im kroatischen Osijek (damaliges Jugoslawien), ist seit den frühen 1980er-Jahren als Schauspieler tätig – in seiner Wahlheimat Dänemark, wo er mit seiner dänischen Ehefrau lebt, aber auch in internationalen Produktionen. So war er beispielsweise 2009 in Roland Emmerichs Katastrophenfilm „2012“ neben John Cusack und Danny Glover zu sehen. Eine seiner markantesten Rollen spielte Burić in der PUSHER-Trilogie von Kultregisseur Nicolas Winding Refn.

Filmographie (Auswahl):

2022	TRIANGLE OF SADNESS ; Regie: Ruben Östlund
2006	FOOTSOLDIERS IN BERLIN – IHR WORT IST GESETZ (St. George's Day); Regie: Frank Harper
2002	KLEINE SCHMUTZIGE TRICKS (Dirty Pretty Things); Regie: Stephen Frears
1996	PUSHER; Regie: Nicolas Winding Refn

Iris Berben (Therese)

Iris Berben gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten Schauspielerinnen der deutschen Film- und Fernsehbranche. Sie war Ende der 1960er-Jahren Teil der Schwabinger Bohème, drehte mit Rudolf Thome ihren ersten Kinofilm. Bevor sie sich als Charakterdarstellerin einen Namen machte, feierte sie in „Sketchup“ und „Das Erbe der Guldenburgs“ große TV-Erfolge. Ihre Titelrolle als Kommissarin in der Krimireihe „Rosa Roth“, die von 1994 bis 2013 lief, etablierte Berben endgültig als eine der ganz Großen. Sie spielte zumeist die weibliche Hauptrolle in gefeierten TV-Produktionen wie „Die Patriarchin“, „Krupp – Eine deutsche Familie“, „Die Protokollantin“, „Der Wagner-Clan. Eine Familiengeschichte“, „Das Zeugenhaus“ und „Altes Land“. Für die Rolle der Bertha Krupp war Iris Berben 2010 bei den Emmys als beste Schauspielerin nominiert.

Im Kino waren ihre größten Erfolge BUDDENBROOKS, TRAUMFRAUEN, HIGH SOCIETY und DER VORNAME. Iris Berben hat zahlreiche Hörbücher eingesprochen, hält regelmäßig Lesungen ab, engagiert sich u.a. gegen Antisemitismus und wurde vom Zentralrat der Juden in Deutschland mit dem Leo-Baeck-Preis ausgezeichnet. Von 2010 bis 2019 war sie die Präsidentin der Deutschen Filmakademie. Für Ihre Leistungen wurde Iris Berben vielfach ausgezeichnet, so erhielt sie unter anderem mehrfach den Adolf-Grimme-Preis und die goldene Kamera, sowie den Bambi, die Romy und den Bayerischen Fernsehpreis für ihr Lebenswerk. Sie ist die Mutter des TV- und Filmproduzenten Oliver Berben, mit dem sie bei zahlreichen Projekten zusammengearbeitet hat, darunter „Das Unwort“, „Die Protokollantin“ und JUGEND OHNE GOTT.

Filmographie (Auswahl Kino):

2022	TRIANGLE OF SADNESS ; Regie: Ruben Östlund
2021	DER NACHNAME; Regie: Sönke Wortmann
2018	DER VORNAME; Regie: Sönke Wortmann
2017	HIGH SOCIETY – GEGENSÄTZE ZIEHEN SICH AN; Regie: Anika Decker
2017	JUGEND OHNE GOTT; Regie: Alain Gsponer
2016	EDDIE THE EAGLE: ALLES IST MÖGLICH (Eddie the Eagle); Regie: Dexter Fletcher
2015	TRAUMFRAUEN; Regie: Anika Decker
2009	ES KOMMT DER TAG; Regie: Susanne Schneider
2008	BUDDENBROOKS; Regie: Heinrich Breloer
1998	BIN ICH SCHÖN?; Regie: Doris Dörrie
1983	SCHWARZFAHRER; Regie: Manfred Stelzer, Gert C. Möbius
1971	SUPERGIRL – DAS MÄDCHEN VON DEN STERNEN; Regie: Rudolf Thome
1969	DETEKTIVE; Regie: Rudolf Thome

Vicki Berlin (Paula)

Vicki Berlin kam am 16. November 1977 im dänischen Helsingør zur Welt. Sie absolvierte eine dreijährige Schauspielausbildung an der Holbergs Film + Teaterskole und begann ihre Karriere 2002 als Stand-up-Comedienne. In ihrer Heimat gilt sie als großes, vielfach preisgekröntes Multitalent, sie arbeitet als Radiomoderatorin, Drehbuchautorin, Musical- und Revuedarstellerin sowie als TV- und Filmschauspielerin.

Filmographie (Auswahl):

2022	TRIANGLE OF SADNESS ; Regie: Ruben Östlund
2012	DIE OLSENBANDE IN FEINER GESELLSCHAFT (Olsen-banden på de gulve); Regie: Jørgen Lerdam

Sunnyi Melles (Vera)

www.sunnyimelles.com

Die Schweizer Film- und Theaterschauspielerin wurde als Tochter ungarischer Eltern in Luxemburg geboren. Ihr Vater Carl Melles war Dirigent, ihre Mutter, Judith Rohonczy, Schauspielerin und ihre Großmutter, Lóth Ila, Stummfilmschauspielerin. Nach der Emigration ihrer Eltern aus Budapest wuchs Sunnyi Melles in der Schweiz auf. Als 14-Jährige spielte sie an der Seite von Max von Sydow in dem Kinofilm DER STEPPENWOLF ihre erste Filmrolle. Sunnyi Melles wird auf der Bühne gefeiert u.a. als Goethes „Gretchen“ in den Münchner Kammerspielen, Shakespeares „Isabelle“ im Münchner Residenztheater, Racines „Phädra“ im Wiener Burgtheater, als „Buhlschaft“ in „Jedermann“ bei den Salzburger Festspielen, in Schönbergs „Gurrelieder“ am Opernhaus Amsterdam, in Leonard Bernsteins „Kaddish“ bei dem Lviv Mozart Festival in Brody, in Philip Glass „Alice“ an der Opéra national du Rhin und bei der Linzer Klangwolke als „Mother Gilgamesh“. Zu ihren großen Erfolgen im Kino zählen u.a. WOLKENBRUCH und der Oscar nominierte Film 38 - AUCH DAS WAR WIEN.

Filmographie (Auswahl):

2022	TRIANGLE OF SADNESS ; Regie: Ruben Östlund Goldene Palme Filmfestspiele Cannes 2022
2021	VIENNA BLOOD The Melancholy Countess; Regie Robert Dornhelm

2020	ENFANT TERRIBLE; Regie: Oskar Roehler Im Wettbewerb der Filmfestspiele Cannes 2021
2020	NARZISS UND GOLDMUND; Regie: Stefan Ruzowitzky
2019	SISI – DIE WILDE KAISERIN; Regie Stefan Ludwig
2018	WOLKENBRUCH; Regie Michael Steiner Swiss Film Festival Award / Nominierung als Beste Nebendarstellerin 2019
2015	ALTES GELD; Regie: David Schalko
2009	GIULIAS VERSCHWINDEN; Regie Christoph Schaub Locarno International Filmfestival, Publikumspreis und Zürich Film Award
2004	DAS WANDELNDE SCHLOSS (Howl's Moving Castle); Regie: Hayao Miyazaki, Oscar- Nominierung Bester Animationsfilm 2006
1986	38 - AUCH DAS WAR WIEN; Regie: Wolfgang Glück Oscar-Nominierung Bester fremdsprachiger Film 1987
1986	PARADIES; Regie: Doris Dörrie
1974	STEPPENWOLF; Regie: Fred Haines

Woody Harrelson (Kapitän)

Woody Harrelson spielte sich in die Herzen von Millionen Zuschauern als liebenswürdiger Barkeeper Woody Boyd in der langjährigen NBC-Hitkomödie „Cheers“, für die er mit einem Emmy-Award ausgezeichnet wurde. Anschließend erhielt er mehrere Nominierungen für seine Filmrollen, darunter eine Nominierung für den Academy Award für Oren Movermans THE MESSENGER – DIE LETZTE NACHRICHT, Oscar-, Golden Globe- und SAG-Nominierungen für Milos Formans THE PEOPLE VS. LARRY FLYNT, und zuletzt eine Oscar- und BAFTA-Nominierung für Martin McDonaghs THREE BILLBOARDS AUSSERHALB VON EBBING, MISSOURI. Vor kurzem hat Woody Harrelson die Dreharbeiten zu Bobby Farrellys CHAMPIONS und zur HBO-Serie „The White House Plumbers“ abgeschlossen.

Filmographie (Auswahl):

2022	TRIANGLE OF SADNESS; Regie: Ruben Östlund
2019	MIDWAY – FÜR DIE FREIHEIT (Midway); Regie: Roland Emmerich
2018	VENOM; Regie: Ruben Fleischer
2013	DIE UNFASSBAREN (Now You See Me); Regie: Louis Leterrier
2012	DIE TRIBUTE VON PANEM (The Hunger Games); Regie: Gary Ross
2009	ZOMBIELAND; Regie: Ruben Fleischer
2007	NO COUNTRY FOR OLD MAN; Regie: Joel & Ethan Cohen
2005	KALTES LAND (North Country); Regie: Niki Caro
1997	WELCOME TO SARAJEVO; Regie: Michael Winterbottom
1994	NATURAL BORN KILLERS; Regie: Oliver Stone



1993	EIN UNMORALISCHES ANGEBOT (Indecent Proposal); Regie: Adrian Lyne
1991	L.A. STORY; Regie: Mick Jackson
1988	SHE'S HAVING A BABY; Regie: John Hughes
1986	AMERICAN WILDCATS; Regie: Michael Ritchie

Ruben Östlund (Regie & Buch)

Ruben Östlund wurde 1974 geboren und wuchs auf einer Insel an der Westküste Schwedens auf. Er studierte an der Universität von Göteborg, wo er Erik Hemmendorff kennenlernte, mit dem er später die Produktionsfirma Plattform Produktion gründete. Als begeisterter Skifahrer führte Östlund bei drei Skifilmen Regie und konnte so seine Vorliebe für lange Plansequenzen ausleben, die er während seines Filmstudiums entwickelt hatte und die bis heute ein Markenzeichen seiner Arbeit ist. Östlunds Spielfilmdebüt THE GUITAR MONGOLOID (2005) wurde beim Moskauer Filmfestival mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet. Alle nachfolgenden Spielfilme von Östlund wurden in Cannes uraufgeführt, angefangen mit seinem zweiten Spielfilm INVOLUNTARY (2008), der in der Reihe Un Certain Regard seine Weltpremiere hatte. Für seinen Kurzfilm INCIDENT BY A BANK (2010), bei dem er mit diversen Techniken und Stilelementen experimentierte, gewann Östlund den Goldenen Bären in Berlin. Dieses Experimentieren wurde erneut in seinem dritten Spielfilm PLAY (2011) deutlich, der in Cannes in der Quinzaine des Réalisateurs uraufgeführt und mit dem Nordischen Filmpreis (dem wichtigsten skandinavischen Preis) ausgezeichnet wurde. Sein vierter Spielfilm HÖHERE GEWALT („Force Majeure“) (2014) hatte seine Weltpremiere in der Sektion Un Certain Regard und gewann in Cannes den Preis der Jury. Außerdem wurde er für einen Golden Globe nominiert und stand auf der Shortlist für den Auslands-Oscar. Östlund kehrte mit seinem fünften Langfilm THE SQUARE (2017) erneut nach Cannes zurück, wo der Film im offiziellen Wettbewerb lief und die Goldene Palme gewann; darüber hinaus wurde er für einen Golden Globe und einen Oscar nominiert. TRIANGLE OF SADNESS ist sein sechster Spielfilm und feierte seine Premiere im Wettbewerb in Cannes 2022, wo er die Goldene Palme erhielt.

Filmographie (Auswahl):

2022	TRIANGLE OF SADNESS
2017	THE SQUARE
2014	HÖHERE GEWALT (Force Majeure)
2011	PLAY – NUR EIN SPIEL
2008	INVOLUNTARY



PRODUKTIONSFIRMEN

Plattform Produktion

Plattform Produktion, mit Sitz in Göteborg und Stockholm, ist eine der innovativsten und modernsten Produktionsfirmen in Schweden. Nachdem sie sich an der Universität Göteborg kennengelernt hatten, gründeten der Produzent Erik Hemmendorff und der Regisseur Ruben Östlund das Unternehmen im Jahr 2002. Erik Hemmendorff ist einer der ACE-Produzenten (Ateliers du Cinéma Européen).

Plattform Produktion hat über hundert internationale Preise gewonnen, darunter jeweils die Goldene Palme für TRIANGLE OF SADNESS (2022) und THE SQUARE (2017). Zur Filmographie des Unternehmens gehört auch HÖHERE GEWALT („Force Majeure“) (2014), der in der Sektion Un Certain Regard in Cannes 2014 den Preis der Jury gewann und wurde mit sechs schwedischen Guldbagge-Preisen ausgezeichnet, darunter in der Kategorie Bester Film. Darüber hinaus wurde er für einen Golden Globe und einen BAFTA nominiert war und auf der Shortlist für einen Oscar stand.

Zu den weiteren bemerkenswerten Filmen der Produktionsfirma gehören PLAY – NUR EIN SPIEL? („Play“) (2011), INVOLUNTARY („De ofrivilliga“) (2008), THE GUITAR MONGOLOID („Gitarrmongot“) (2004), 53 SCENES FROM A CHILDHOOD (2011), THE EXTRAORDINARY ORDINARY LIFE OF JOSÉ GONZÁLEZ (2010), GREETINGS FROM THE WOODS („Hälsningar från skogen“) (2009) und zuletzt PLEASURE (Cannes Official Selection 2020 und Sundance World Cinema Dramatic Competition 2021). Plattform Produktion hat auch mehrere preisgekrönte Kurzfilme produziert, darunter INCIDENT BY A BANK (2009), Gewinner des Goldenen Bären in Berlin 2010, TEN METER TOWER (2016), der auf der Berlinale uraufgeführt wurde, bevor er auf über 100 Festivals, darunter Sundance und Palm Springs, im Wettbewerb lief und sowohl den Jury- als auch den Publikumspreis in Clermont-Ferrand sowie 14 weitere Preise gewann. Millionen von Menschen sahen den Film online, als er über die Website der „New York Times“ viral ging. Er wurde vom Finnischen Museum für Moderne Kunst erworben und auf der Biennale von Venedig ausgestellt. FIGHT ON A SWEDISH BEACH!! (2016) konkurrierte bei den Filmfestspielen von Cannes im Mai 2016 um die Goldene Palme.



Coproduction Office

Coproduction Office, gegründet 1987 von dem französischen Produzenten Philippe Bober, produziert und vertreibt mutige und originelle Filme von visionären Regisseuren. Als einer der führenden internationalen Vertriebsagenten Europas zeichnet sich Coproduction Office durch einen herausragenden Katalog sorgfältig ausgewählter Filmperlen und die breite Verwertung außergewöhnlicher, preisgekrönter Filme aus.

Philippe Bober unterhält langjährige professionelle Beziehungen zu bahnbrechenden europäischen Regisseuren wie Roy Andersson, Michelangelo Frammartino, Jessica Hausner, Ruben Östlund, Ulrich Seidl: „Die Autoren, mit denen ich zusammenarbeite, gehören zu denen, die die persönlichsten Ideen haben. Ich helfe ihnen, die Grenzen der Filmsprache zu erweitern und gleichzeitig den Ausdruck dieser Ideen mit dem Publikum zu teilen“, erklärt er.

Zusammen mit den vier Produktionsfirmen von Coproduction Office in Berlin, Paris, London und Kopenhagen hat Bober bisher als Produzent an vierzig Filmen mitgearbeitet. Mehr als die Hälfte von ihnen wurde im Wettbewerb von Cannes, Venedig oder Berlin uraufgeführt, zwölf davon in Cannes. Zu den jüngsten Auszeichnungen gehören zwei Goldene Palmen, 2022 für TRIANGLE OF SADNESS und 2017 für THE SQUARE, beide von Ruben Östlund; in Cannes die Auszeichnung 2019 als Beste Schauspielerin für LITTLE JOE von Jessica Hausner, in Venedig 2019 der Silberne Löwe für OM DET OÄNDLIGA („Über die Unendlichkeit“) von Roy Andersson, in Berlin 2020 der Silberne Bär für DAU.NATASHA von Ilya Khrzhanovskiy und in Venedig 2021 der Preis der Jury für DER SCHACHT („Il buco“) von Michelangelo Frammartino.